



Der Essener Dom



Ruhr Museum, Ausstellungsraum



Kohlenwäsche, Zollverein



Der Siebenarmige Leuchter



Die Goldene Madonna



Gestaltung: Uwe Loesch _ Fotos: Jens Nöber, Martin Engelbrecht, Anne Gold, Stefanie Grebe, Ulrich Knapp, Thomas Mayer
Titelbild: Lilienkrone, so genannte Kinderkrone Ottos III.



Ruhr Museum

ZOLLVEREIN
WELT. KULTUR. ERBE.



DOM
SCHATZ
ESSEN

GOLD VOR SCHWARZ DER ESSENER DOMSCHATZ AUF ZOLLVEREIN 20. OKTOBER 2008 BIS 11. JANUAR 2009 RUHR MUSEUM, ESSEN

FÜHRUNGEN

Führungen für Erwachsene, Kinder und Familien, Schulklassen

Dauer 1 Stunde _ 50 €, Dauer 1,5 Stunden _ 70 €
und Ausstellungseintritt
Buchungen: Telefon 0201 88 45 345

Kombi-Führung

Dom und Domschatz im Ruhr Museum

3 Stunden _ 110 € und Ausstellungseintritt
Buchungen: Telefon 0201 22 04 206

Öffentliche Führungen

Gold vor Schwarz. Der Essener Domschatz auf Zollverein

sonntags 15 Uhr: 26. Oktober, 9., 16. und 23. November,
7., 21. und 28. Dezember, 4. und 11. Januar
Dauer 1 Stunde _ 1 € und Ausstellungseintritt

Kinder- und Familienführungen

Ein Schwert und eine Krone. Familien entdecken den Essener Domschatz auf Zollverein

sonntags 15 Uhr: 2. und 30. November und 14. Dezember
Dauer 1 Stunde _ 1 € und Ausstellungseintritt (Familienkarte)

Kombi-Führungen

Der Essener Dom und der Domschatz auf Zollverein

samstags 14.30 Uhr: 25. Oktober,
8. und 22. November, 27. Dezember und 10. Januar
Dauer 3 Stunden _ 1 € und Ausstellungseintritt
nur mit Anmeldung: Telefon 0201 22 04 206
maximal 30 Teilnehmer

Führung für Lehrende

Gold vor Schwarz. Der Essener Domschatz auf Zollverein

Die Ausstellung und ihre Vermittlung im Unterricht

Donnerstag, 23. Oktober, 17 Uhr, Kosten: Ausstellungseintritt

WORKSHOPS

Buchungen: Telefon 0201 88 45 345

Workshop für Schulklassen

Skriptorium. Schreiben wie die Stiftsfrauen (ab Klasse 4)

3 Stunden _ 90 € und Ausstellungseintritt

Workshops für Kinder

Schatzkästchen (für 6- bis 10-Jährige)

Sonntag, 2. November und 14. Dezember, 14.30 bis 16.30 Uhr
5 € _ Anmeldung erforderlich, maximal 15 Kinder

Skriptorium. Schreiben wie die Stiftsfrauen (für 9- bis 13-Jährige)

Sonntag, 30. November, 14.30 bis 17.30 Uhr
5 € _ Anmeldung erforderlich, maximal 20 Kinder

Offene Werkstatt

Skriptorium, Schatzkästchen, Kronen.

Schreiben, Malen und Werken für Museumsbesucher ab 6 Jahren

sonntags 15 bis 17 Uhr: 9., 16. und 23. November, 7., 21. und 28. Dezember
und 4. Januar, 1 € und Ausstellungseintritt

VORTRÄGE

donnerstags 19 Uhr, Eintritt frei

Schatz und Memoria.

Zur Bedeutung und Funktion des Totengedenkens

im Essener Frauenstift

23. Oktober _ Ruhr Museum:
Prof. Dr. Thomas Schilp, Dortmund

„Ein Mutter gottesbild mit gold plattirt [..]“.

Die Goldene Madonna

30. Oktober _ Dom: Dr. Birgitta Falk, Essen

Botschaften in Gold und Silber.

Inskriften des Essener Domschatzes

6. November _ Ruhr Museum: Sonja Hermann, Bonn

Ewiges Gedenken.

Der Siebenarmige Leuchter im Essener Dom

13. November _ Dom: Vera Henkelmann, Eschweiler

„Nüwe alair taiffelen uff dem Hogen Hoier“.

Die Tafeln Bartholomäus Bruyns d. Ä. vom

ehemaligen Hochaltar des Essener Münsters

20. November _ Ruhr Museum: Anna Pawlik, Münster

Zu hässlich zum Heiraten?

Die letzten beiden Fürstäbtissinnen Franziska-Christine

von Pfalz-Sulzbach und Maria Kunigunde von Sachsen

27. November _ Dom: Dr. Ute Küppers-Braun, Essen

Adel verpflichtet.

Die französisch-burgundischen Agraften des Domschatzes

4. Dezember _ Ruhr Museum: Dr. Birgit Franke, Münster

RUHR MUSEUM

Zollverein A 14 (Schacht XII, Kohlenwäsche)
Gelsenkirchener Straße 181, 45309 Essen
www.goldvorschwarz.de

Postanschrift

Stiftung Ruhr Museum, Nünningstraße 9, 45141 Essen
Telefon 0201 88 45 200, Fax 0201 88 45 138
info@ruhrmuseum.de, www.ruhrmuseum.de

Öffnungszeiten

täglich 10 bis 18 Uhr
24., 25. und 31. Dezember geschlossen

Eintritt

5 €, ermäßigt 3 €, Kinder und Jugendliche
6 bis 16 Jahre, Schüler, Arbeitslose 1 €, Familienkarte 10 €
Informationen und Buchung von Führungen
Telefon 0201 88 45 345

Anfahrt

mit öffentlichen Verkehrsmitteln ab Essen Hbf
Straßenbahn Linie 107 Richtung Gelsenkirchen bis
Haltestelle Zollverein

Katalog

circa 320 Seiten und 200 Abbildungen
Klartext-Verlag Essen, 19,80 €

HOHER DOM ZU ESSEN

Burgplatz 2, 45127 Essen
www.dom-essen.de, www.domschatz-essen.de





Altfried-Reliquiar



Zeremonialsschwert



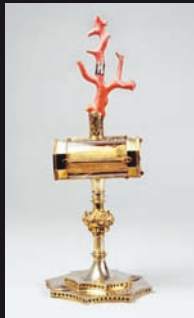
Bischofsring von Kardinal Franz Hengsbach



Buchdeckel des Theophanu-Evangeliars



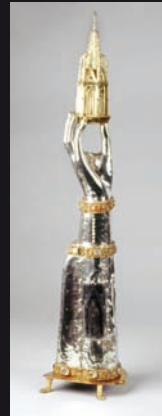
Anna und Maria



Reliquiar mit Korallenast



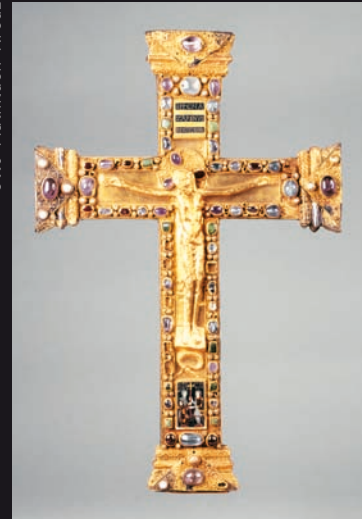
Chormantelschließe



Armreliquiar der Beatrix von Holte



Büste des hl. Marsus



Otto-Mathilden-Kreuz



Evangeliar der Äbtissin Theophanu

DAS ESSENER FRAUENSTIFT

Am Beginn der Geschichte der heutigen Stadt Essen stand eine religiöse Frauengemeinschaft. Sie wurde von Bischof Altfried um 850 am Hellweg – der wichtigsten Handelsstraße zwischen Rhein und Weser – für Mädchen und Frauen des sächsischen Adels gegründet. Das Gebet für das Seelenheil der verstorbenen Angehörigen war eine der Hauptaufgaben der Stiftsfrauen, der sie in täglichen Chorgebeten und Gottesdiensten nachkamen. Seine große Blüte erlebte dieses Frauenstift in der Zeit der Kaiser aus der Familie der Ottonen (962-1046). Drei ottonische Prinzessinnen machten als Äbtissinnen Essen zu einer der bedeutendsten religiösen Gemeinschaften. ♦ Ihrer Sorge für die repräsentative Ausstattung der Stiftskirche verdanken wir die glanzvolle Gesamtheit ottonischer Bau- und Schatzkunst. Im frühen und hohen Mittelalter entwickelte sich das Stift mit seiner nächsten Umgebung zu einer territorialen Herrschaft. Die Äbtissinnen stiegen zu Reichsfürstinnen auf. ♦ Zwischen dem Stift, seiner Vogtei und der Stadt Essen gab es im Mittelalter immer wieder Auseinandersetzungen, die sich im Zuge der Reformation zuspitzten. Die Säkularisation beendete 1802/1803 die Geschichte des Frauenstiftes. Das ehrwürdige „Münster am Hellweg“ wurde Pfarrkirche der durch die Industrialisierung schnell wachsenden Stadt. Mit Errichtung des Ruhrbistums 1958 wurde die alte Stiftskirche zur Bischofskirche erhoben.

DAS BISTUM ESSEN

In diesem Jahr feiert das Bistum Essen sein 50-jähriges Bestehen. Seine Gründung 1958 folgte dem Bestreben, den arbeitenden Menschen in dem ständig wachsenden Ballungsraum die Kirche wieder näher zu bringen. Das neue Bistum setzte sich aus Teilen der Bistümer Köln, Münster und Paderborn zusammen, umfasst jedoch nicht das gesamte Ruhrgebiet. ♦ Die 1150 Jahre alte Essener Stiftskirche wurde zur Bischofskirche bestimmt. Seitdem ihr erster Bischof Dr. Franz Hengsbach das altehrwürdige Bildwerk der Goldenen Madonna 1959 in den Dom übertrug, wird unter dem Titel „Mutter vom Guten Rat“ Maria als Patronin des Ruhrbistums verehrt. Die lange Amtszeit Bischof Hengsbachs war durch seine Verbundenheit mit dem Ruhrgebiet geprägt. Diese spiegelt sich symbolisch in seinem Bischofsring wider, der anstatt eines Edelsteins ein eingefasstes Stück Kohle enthält. Hengsbachs Nachfolge trat 1992 Dr. Hubert Luthé an. Seit 2003 ist Dr. Felix Genn Bischof in Essen. ♦ Mit der Bistumsgründung wurde der über Jahrhunderte gewachsene Kirchenschatz der Essener Stiftsfrauen zum Domschatz. Das 50-jährige Jubiläum ist Anlass für eine umfassende Neugestaltung der 1959 öffentlich zugänglich gemachten Schatzkammer. Sie wird 2009 in erweiterten Räumen wiedereröffnet.

DER ESSENER DOMSCHATZ

Der einzigartige Essener Domschatz zieht während des Umbaus der Domschatzkammer für drei Monate in ein völlig fremdes, ungewöhnliches Ambiente. Zu bewundern ist die Sammlung herausragender Kunstwerke vor den geschwärzten Wänden der früheren Kohlenwäsche auf Zollverein – ein Kontrast, wie er stärker und reizvoller nicht sein kann. ♦ Erstmals wird der Essener Schatz in seiner Gesamtheit gezeigt. Ein Schwerpunkt liegt auf den ottonischen Schätzen wie z.B. Krone und Schwert, den vier Vortragekreuzen und dem goldenen Buchdeckel des Theophanu-Evangeliars. In der Ausstellung wird aber auch deutlich, welche großartigen Kunstwerke die Essener Stiftsfrauen durch ihr Qualitätsbewusstsein und ihre Kunstsinigkeit auch in späteren Jahrhunderten hinterlassen haben: Werke von der Romanik bis zum Rokoko, darunter die 16 Email-Broschen, die Büste des hl. Marsus und die großen Altartafeln von Bartholomäus Bruyn d. Ä. mit der ältesten Stadtansicht Essens. Zum ersten Mal werden die mittelalterlichen und barocken Skulpturen des Schatzes in einer Ausstellung präsentiert. ♦ Kunstwerke von außerordentlicher Schönheit und Vollkommenheit begegnen im Weltkulturerbe Zollverein der „Kathedrale der Industriekultur“. Sie sind Zeugen der großen kulturellen Vergangenheit des Ruhrgebietes schon vor der Industrialisierung – lange bevor das „Schwarze Gold“ überhaupt gehoben wurde.

DAS RUHR MUSEUM

Das neue Ruhr Museum auf Zollverein wurde Anfang des Jahres als Stiftung in der Trägerschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, des Landschaftsverbandes Rheinland und der Stadt Essen gegründet. Als Regionalmuseum neuen Typs versteht es sich nicht als klassisches Industriemuseum, sondern als Gedächtnis und Schaufenster der Metropole Ruhr. ♦ Das Ruhr Museum verfügt über umfangreiche Sammlungen zur Geologie, Archäologie, Geschichte und Fotografie, die im Wesentlichen auf den Beständen des ehemaligen Ruhrlandmuseums der Stadt Essen beruhen, das durch das Ruhr Museum ersetzt wird. Durch den regionalen Bezug zum Ruhrgebiet werden die Sammlungen thematisch erweitert und vermehrt. ♦ Mit der Eröffnung der Ausstellung „Gold vor Schwarz. Der Essener Domschatz auf Zollverein“ beginnt das Ruhr Museum sein Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm. Von nun an zeigt es regelmäßig Sonderausstellungen, auch zu Themen, die sich nicht auf die Region beziehen. Im Herbst 2009 eröffnet das Ruhr Museum seine Dauerausstellung zur Natur- und Kulturgeschichte des Ruhrgebietes.

DIE KOHLENWÄSCHE

Das Domizil des neuen Ruhr Museums könnte spektakulärer kaum sein. Schacht XII der Zeche Zollverein ist der einzigartige Ausdruck der industriellen Moderne des 20. Jahrhunderts. Die Anlage wurde 1928 bis 1932 von den Architekten Fritz Schupp und Martin Kremmer im funktionalistischen Stil erbaut und war über Jahrzehnte hinweg die leistungsstärkste Tiefbauzeche der Welt. ♦ Seit ihrer Stilllegung 1986 steht die Zeche Zollverein unter Denkmalschutz, und 2001 wurde sie einschließlich der Kokerei Zollverein als „repräsentatives Beispiel für die Entwicklung der Schwerindustrie in Europa“ in die Liste des UNESCO Welt(kultur)erbes aufgenommen. Für ein Museum, das die Region Ruhrgebiet zum Thema hat, gibt es keinen sinnfälligeren Ort. ♦ Das Museumsgebäude, die ehemalige Kohlenwäsche, ist das bei weitem größte Gebäude der Zeche Zollverein. Die Kohlenwäsche diente im Betrieb der Sortierung, Speicherung und Distribution der Steinkohle. Sie wurde nach Plänen von Rem Koolhaas vom Architekturbüro Böll/OMA zum Museumsgebäude umgebaut. Heute beherbergt sie die Ausstellungsräume und Depots des Ruhr Museums. Wo einst Kohle gespeichert wurde, werden nun Kulturgüter bewahrt und präsentiert. In dem ehemaligen Industriegebäude sind eindrucksvolle Museumsräume entstanden, wie sie ein neues Museumsgebäude nie hätte bieten können.